

Ein mehrdimensionales Analyseraster für Kindertexte der 1. und 2. Jahrgangsstufe (AUQS)

Entwicklung und erste Befunde
Sylvia Gabel, Eva Kaistra, Susanne Geyer & Andreas Hartinger

Textproduktion im Anfangsunterricht

Schreiben als mehrdimensionales Konstrukt

- Die Anforderungen an das Schreiben verändern sich im Laufe des Schriftspracherwerbs.
- Zu Beginn müssen v.a. hierarchieniedrige Teilfähigkeiten im Schreiben gut ausgebildet werden. Hierzu zählen die automatisierbaren Teilkomponenten 1) handschriftliches Schreiben und 2) orthographisch richtiges Schreiben, aber auch mental anspruchsvollere Aspekte wie 3) eigenes, flüssiges Formulieren. Letzteres wiederum setzt den Aufbau von ausreichend sprachlichem Wissen voraus (vgl. Abb. 1).

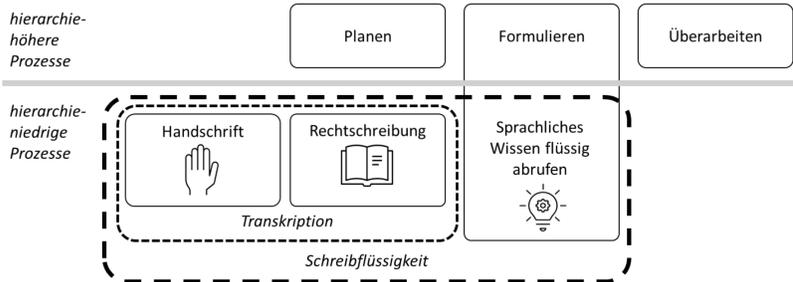


Abb. 1: Hierarchieniedrige Teilprozesse im Schreiben nach Sturm, Nänny & Wyss, 2017; S. 85

Freies Schreiben als Schreibkultur im Anfangsunterricht

- Die frühe Einsicht in die kommunikative Funktion des Schreibens wird durch das Konzept des „Freien Schreibens“ unterstützt (Brügelmann & Brinkmann, 2012)
- Frei von Kindern verfasste, individuell bedeutsame Texte haben eine zentrale Bedeutung für die Schreibentwicklung und die Motivation von Grundschulkindern (Leßmann, 2020; Weinhold, 2014; Spitta, 1999).

Schreibkompetenz empirisch-quantitativ erfassen

Schreibkompetenz und Textqualität

- Schreibkompetenz = Fähigkeit zur Lösung kommunikativer Probleme in konkreten Anwendungssituationen (vgl. Bachmann & Becker-Mrotzek, 2017)
- Produktive schriftsprachliche Fähigkeiten werden häufig in Textprodukten umgesetzt.
- Ergebnisse der Textqualität lassen auf produktive schriftliche Kompetenzen schließen.
- Bislang werden verschiedene Facetten der Qualität freiverdachter Kindertexte isoliert beurteilt (Fay, 2010):
 - mit Blick auf semantisch-pragmatische und sprachsystematische Aspekte (Kürzinger & Pohlmann-Rother, 2014; DESI, 2008)
 - oder ausschließlich im Hinblick auf orthographische Fertigkeiten (Hess et al., 2020)
 Die Originalität des Textes sowie ästhetische Aspekte werden außen vor gelassen.

Orthographie und inhaltliche Textqualität

- Schüler*innen mit gering ausgeprägten hierarchieniedrigen Schreibfähigkeiten (z.B. Rechtschreibung) generieren weniger Inhalt (Graham et al., 2013).
- Es finden sich mittlere Korrelationsstärken zwischen Rechtschreibung und Textproduktion – vor allem in der Grundschule (May, 2013).
- Rechtschreiben ist nur *eine* notwendige Bedingung für die Textqualität; es gibt weitere inhaltliche Aspekte, die einen guten Text ausmachen (Lemke, 2020).

Textqualität und Textlänge

- Vielschreiber produzieren sprachlich vielfältigere Texte und schreiben mehr (Hanke, 2002).
- Kürzere Texte werden von Lehrkräften einheitlicher benotet als längere Texte (Baurmann, 2006).
- Bestimmte Kriterien der Textqualität können erst ab einer bestimmten Textlänge beurteilt werden (Pohlmann-Rother et al., 2016).

Forschungsfragen

- Nach welchen Dimensionen und Kriterien kann Textqualität in Schreibprodukten von Erst- und Zweitklässlern*innen analytisch untersucht werden?
- Inwieweit finden sich Zusammenhänge zwischen der Orthographie und weiteren Dimensionen der Textqualität?
- Gibt es Zusammenhänge zwischen der Textlänge und den Dimensionen der Textqualität?

Didaktisches Schreibsetting

2. Jahrgangsstufe, Mai 2021

- Vorstellung des Bilderbuches „Lucy rettet Mama Kroko“ durch die Klassenlehrkräfte
- Schreibaufgabe: „Schreibe einen Brief aus der Sicht von Lucy an Mama Kroko“ (= perspektivisches Schreiben)

Abb. 2: Buchcover „Lucy rettet Mama Kroko“ (Doucet & Wilsdorf, 2005)

Datengrundlage & Auswertungsschritte

Explorativ-sequentiell angelegtes Mixed-Method-Design



- Auswahl der Dimensionen und Kriterien
- Pilotierung anhand von drei Schüler*innentexten
- Kodierung von 50 Schüler*innentexten (2. Jahrgangsstufe)
 - Beurteilerübereinstimmung: zufriedenstellend (K = .418 bis K = 1.0)
- Explorative Faktorenanalyse
- Bivariate Korrelationen

Ergebnisse

Dimensionen des AUQS nach explorativer Faktorenanalyse (EFA) – 1. Forschungsfrage



- Voraussetzungen:**
- Bartlett-Test: Chi-Quadrat (105) = 238,279, $p < .001$
 - Kaiser-Meyer-Olkin Measure of Sampling Adequacy: KMO = .545
- Analyseentscheidungen:**
- Hauptkomponentenanalyse
 - Rotation: direktes Oblimin

Abb. 3: Dimensionen des AUQS (Erweiterungen in orange)

Korrelationen – 2. und 3. Forschungsfrage

	Orthographie		Textlänge
Inhaltlich-kreative Dimension	.132	Inhaltlich-kreative Dimension	.421**
Semantisch-pragmatische Dimension	.277*	Semantisch-pragmatische Dimension	.491**
Sprachsystematische Dimension	.207	Sprachsystematische Dimension	.010
Ästhetische Angemessenheit	.158	Ästhetische Angemessenheit	-.086
Vorgabe	-.010	Vorgabe	.134
		Orthographie	.266*

- Anmerkungen:**
- N = 50**
- ** Die Korrelation ist auf dem Niveau von $p < .01$ (zweiseitig) signifikant.
- * Die Korrelation ist auf einem Niveau von $p < .10$.

Abb. 4: Zusammenhänge und Korrelationsgrößen

Fazit und Implikationen

- Die bisher identifizierte Zweidimensionalität von Textqualität konnte bestätigt und erweitert werden. → AUQS ist als differenziertes, analytisches Untersuchungsinstrument von Schreibprodukten verwendbar.
- Automatisiertes orthographisches Schreiben scheint v.a. die semantisch-pragmatische Dimension der Textqualität positiv zu beeinflussen. → Dies deckt sich mit Befunden, wonach automatisierte hierarchieniedrige Schreibfähigkeiten kognitive Ressourcen binden (z.B. Sturm et al., 2017).
- Kurze Texte können offensichtlich nur eine geringere Textqualität entfalten. → Der Befund wirft die Frage auf, ob sich dieser Zusammenhang nach Kontrolle motivationaler Aspekte (z.B. Schreiblust) und der Schreibzeit bzw. mit einem anderen Maß für die Textlänge (z.B. Anzahl der Sätze) bestätigen lässt.

Literatur:
Bachmann, T., & Becker-Mrotzek, M. (2017). Schreibkompetenz und Textproduktion modellieren. In M. Becker-Mrotzek, J. Grabowski & T. Steinhoff (Hrsg.), *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik* (S. 25-53). Münster: Waxmann. | Baurmann, J. (2006). Schreiben – Überarbeiten – Beurteilen. Ein Arbeitsbuch zur Schreibdidaktik. Seelze: Kallmeyer. | Brügelmann, H. & Brinkmann, E. (2012). Freies Schreiben im Anfangsunterricht? Eine kritische Übersicht über Befunde der Forschung. *Leseforum* (2). Verfügbar unter https://www.leseforum.ch/myUploadData/files/2012_2_Bruegelmann.pdf | DESI-Konsortium (2008). *Unterricht und Kompetenzerwerb in Deutsch und Englisch. Zentrale Befunde der Studie Deutsch-Englisch-Schülerleistungen-International (DESI)*. Frankfurt am Main | Doucet, S.A. & Wilsdorf, A. (2005). *Lucy rettet Mama Kroko*. Hamburg: Oetinger Verlag. | Fay, J. (2010). Kompetenzfacetten in der Rechtschreibdiagnostik: Rechtschreibleistung im Test und im freien Text. *Didaktik Deutsch: Halbjahresschrift Für Die Didaktik Der Deutschen Sprache Und Literatur*, 15(29), 15–36. <https://doi.org/10.25656/01:21286> | Graham, S., Harris, K.R. & McKeown, D. (2013). The writing of students with learning disabilities, meta-analysis of self-regulated strategy development writing intervention studies, and further directions. In H.L. Swanson, K.R. Harris & S. Graham (Hrsg.), *Handbook of learning disabilities* (S. 405-438). New York/London: Guilford Press. | Hanke, P. (2002). Textschreiben und Rechtschreiben in der Grundschule. *Grundschule*, 34 (3). | Hess, M., Denn, A. K., Kirschhock, E. M., Lorenz-Krause, A., & Lipowsky, F. (2020). Effekte der Konzeption „Lesen durch Schreiben“ auf verschiedene Teilbereiche lautreuer und orthografischer Verschriftung in der Mitte des ersten Schuljahres. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 13(2), 317-337. | Lemke, V. (2020). Rechtschreiben beim Textschreiben. *Zum Einfluss der Orthographie auf die Schreibflüssigkeit und die Qualität von Schülertexten*. Münster: Waxmann. | Leßmann, B. (2020). *Autorenstunden. Kinder entwickeln literale Kompetenzen. Eine interdisziplinäre theoriebildende Studie zu Gesprächen über eigene Texte in der Grundschule*. Münster: Waxmann | May, R. (2013). HSP 1-10. *Hamburger Schreib-Probe. Manual/Handbuch: Diagnose orthographischer Kompetenz zur Erfassung der grundlegenden Rechtschreibkompetenzen*. Stuttgart: Klett | Pohlmann-Rother, S., Schoreit, E. & Kürzinger, A. (2016). Schreibkompetenzen von Erstklässlern quantitativ-empirisch erfassen – Herausforderungen und Zugewinn eines analytisch-kriterialen Vorgehens gegenüber einer holistischen Bewertung. *Journal for Educational Research Online*, 8 (2), 107–135 | Spitta, G. (1999). Wenn Kindertexte uns berühren...oder Gedanken zur (literarischen) Qualität von Kindertexten beim Freien Schreiben. In M. Duderstadt (Hrsg.), *Literarisches Lernen* (S. 211-241). Frankfurt a. M.: Arbeitskreis Grundschule. | Sturm, A., Nänny, R. & Wyss, S. (2017). Entwicklung hierarchieniedriger Schreibprozesse. In M. Philipp (Hrsg.), *Handbuch Schriftspracherwerb und weiterführendes Lesen und Schreiben* (S. 84-104). Weinheim: Beltz. | Weinhold, S. (2014). Schreiben in der Grundschule. In: H. Feilke, T. Pohl & W. Ulrich (Hrsg.), *Schriftlicher Sprachgebrauch – Texte verfassen* (S. 143-158). Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren.

Kontakt:
sylvia.gabel@uni-a.de
eva.kaistra@uni-a.de
susanne.geyer@uni-a.de
andreas.hartinger@uni-a.de